

Freude am Lesen fördern

Beitrag von „WillG“ vom 18. Mai 2023 23:41

Zitat von Palim

Ist es dann nicht eher so, wie wenn man sich gegenseitig Musik vorstellt und zeigt/erklärt, was es gibt und was einem daran gefällt?

Ich bin mir nicht ganz sicher, ob ich dich richtig verstehe, aber wenn ich Freunden aus persönlicher Begeisterung ein Lied von einer Band vorspiele, die ich eben erst entdeckt habe, dann ist das eine spontane Handlung, die rein intrinsisch motiviert ist. Vielleicht auch etwas sehr persönliches, weil mich das Lied vielleicht aus sehr persönlichen Gründen berührt. Wenn ich aufgefordert werde - in welchem Kontext auch immer - jetzt ein Lieblingslied vorzustellen, ist das eine Aufgabe. Vielleicht eine Aufgabe, die mir Spaß macht, wenn sich mich auf dem richtigen Fuß erwischt, aber halt eine Aufgabe, die ich erfüllen muss.

So ähnlich würde ich auch den Unterschied bei der Lesezeit sehen, so wie ich sie manchmal mache: Ich frage ganz selten mal, ob jemand etwas gelesen hat, was ihm gefallen hat, und wenn dann jemand etwas sagen will, dann darf er das. Aber meistens mache ich das nicht. Ich beobachte aber ab und zu, wie während der Lesezeit oder direkt danach einer einem Freund etwas über das Buch erzählt, das er dann hatte. Das ist dann schön.

Und, klar, das ist jetzt nicht meine unterrichtliche Herangehensweise an Leseerziehung. Natürlich mache ich im Rahmen des Deutschunterrichts ganz normalen Leseunterricht, vermittele Lesestrategien und Analysemethoden, überprüfe Leseverständnis etc. Aber ab und zu eine Insel des zweckfreien Lesens, ganz ohne dass da irgendeine Aufgabe dranhängt oder dass irgendwas gelernt werden muss.

Piksieben Danke schön, aber ich will jetzt nicht so tun, als wäre das bei mir immer so. Manchmal nehme ich mir dafür halt die (Unterrichts-)Zeit.